



SOLLTEN WIR MIT UNGERADEN STEIGBÜGELN REITEN?

Die Antwort auf diese Frage mag offensichtlich erscheinen, aber manchmal sind sich Reiter nicht bewusst, dass ein Steigbügel länger ist als der andere, und außerdem kann es vorkommen, dass Reiter (und Trainer) absichtlich einen Steigbügel als mögliche Lösung verändern, um die Position des Reiters zu "verbessern" oder die Unterschiede in den Gliedmaßen des Reiters auszugleichen.

In manchen Fällen fühlen sich Reiter, wenn sie auf einem Zügel reiten, symmetrischer als wenn sie auf dem anderen Zügel reiten. An dem Zügel, an dem sie sich weniger symmetrisch fühlen, gibt der Reiter in der Regel die Rückmeldung, dass sein Sitz/Hüfte ständig zu einer Seite herausrutscht. Bei einer visuellen Beobachtung kann es so aussehen, dass die Steigbügel gleich aussehen, wenn der Reiter auf Sie zureitet, und wenn er auf dem anderen Zügel auf Sie zureitet, kann der äußere Steigbügel länger erscheinen. Diese Beobachtung deckt sich in der Regel mit der Rückmeldung des Reiters, dass sich sein Sitz/Hüfte nach außen verlagert. Auf den ersten Blick mag es so aussehen, als ob der Reiter mehr Gewicht auf den äußeren Steigbügel legt, weil er "länger" ist, was dazu führt, dass sich der Sitz/die Hüfte des Reiters zur Seite mit dem längeren Steigbügel verschiebt. Daher verkürzen Reiter (und Trainer) aufgrund dieser visuellen Beobachtung den Steigbügel, um ihn optisch "symmetrisch" erscheinen zu lassen.

Das hier verwendete Schlüsselwort ist "erscheinen". Was hier berücksichtigt werden muss, ist die Position des Sattels. Wir (1) und andere (2, 3) haben gezeigt, dass das Verrutschen des Sattels aufgrund des Bewegungsapparates des Pferdes in der Regel an einem Zügel auftritt. Da das Verrutschen des Sattels in der Regel an einem Zügel auftritt, hat dies einen erheblichen Einfluss auf die Position des Reiters. In dem obigen Szenario, in dem der Sattel nach außen rutscht, wird dies die Position der Steigbügelstange (relativ zum Pferd) verändert, was den Anschein erweckt, dass der Steigbügel auf der Seite, zu der der Sattel gerutscht ist, länger ist, und der Reiter wird dem Sattel folgen, was dazu führt, dass er seinen Sitz/Hüfte verlagert (Bild: Linker Zügel). Am anderen Zügel, da der Sattel "gerade" ist, wird die Position verbessert (Bild: Rechter Zügel).

Im obigen Szenario (Sattel rutscht nach rechts, der rechte Steigbügel erscheint länger und der Sitz des Reiters verschiebt sich nach rechts), wird das Problem noch verschlimmert, wenn der rechte Steigbügel verkürzt wird, da ein Element der Asymmetrie des Reiters in das Pferd-Reiter-System als Funktion der unterschiedlichen Steigbügellängen induziert wird (4). Bei der dynamischen Beurteilung der Steigbügellänge ist es wichtig, die Position des Sattels relativ zum Pferd zu beurteilen. Diese Beobachtung muss aus der Sicht von hinten erfolgen, wobei Pferd/Reiter weggeht, und muss sowohl am linken als auch am rechten Zügel und

in allen Gangarten (falls zutreffend) durchgeführt werden. Wenn die Steigbügel aufgrund der Sattellage unterschiedlich "erscheinen", muss dies zunächst mit dem qualifizierten Sattelanpasser (und anderen) besprochen werden. Im obigen Fall sollten Reiter und Trainer der Versuchung widerstehen, einen Steigbügel zu kürzen, um das Problem zu lösen, da dies nicht die grundsätzliche Überlegung anspricht, d.h. warum rutscht der Sattel?

Darüber hinaus berichten Reiter oft, dass sie ein Bein länger haben und verordnen sich dann selbst einen Plan, um einen Steigbügel zu verändern. Dies wird in einem zukünftigen Blog behandelt, aber es sollte mit Vorsicht behandelt werden, zusammen mit einer Klärung durch einen Spezialisten, der bestätigt, ob der Reiter eine tatsächliche oder funktionelle Beinlängendifferenz hat. In jedem Fall ist es zwingend erforderlich, dass der Reiter eine Klärung herbeiführt, bevor er die Steigbügel verändert, da das Reiten mit asymmetrischen Steigbügeln aus Gründen, die in früheren Blogs beschrieben wurden, das Pferd dazu veranlasst, eine Kompensationsstrategie für den Bewegungsapparat zu suchen, um dies auszugleichen.

Um also die anfängliche Frage zu beantworten: Es ist wichtig, dass die Länge des Steigbügels gleich ist und nicht asymmetrisch verändert wird, um die Position des Sattels oder des Reiters zu "korrigieren". Überprüfen Sie Ihre Steigbügelriemen regelmäßig, um sicherzustellen, dass sie symmetrisch sind, und lassen Sie sich von jemandem dabei beobachten, wie Sie vom linken und rechten Zügelansatz weg reiten.

Bitte mögen / folgen Sie unserer Seite für weitere Blogs und teilen Sie sie bitte, um das Bewusstsein zu erhöhen. (Übersetzung von Ralf Steitz vom englischen Original mit Hilfe des Übersetzungsprogramms DeepL)

Dr. Russell MacKechnie-
GuireCentaur Biomechanics

www.centaurbiomechanics.co.uk

1. MacKechnie-Guire R, MacKechnie-Guire E., Fisher M., Mathie H., Bush R., Pfau T., Weller R. Relationship between saddle and rider kinematics, horse locomotion and thoracolumbar pressures in sound horses. *JEVS*. 2018;69:43-52.
2. Greve L, Dyson SJ. An investigation of the relationship between hindlimb lameness and saddleslip. *Equine Vet J*. 2013;45(5):570-7.
3. Greve L, Dyson SJ. The interrelationship of lameness, saddle slip and back shape in the general sports horse population. *Equine Vet J*. 2014;46(6):687-94.
4. MacKechnie-Guire R, MacKechnie-Guire E, Fairfax V, Fisher M, Hargreaves S, Pfau T. The Effect That Induced Rider Asymmetry Has on Equine Locomotion and the Range of Motion of the Thoracolumbar Spine When Ridden in Rising Trot. *Journal of Equine Veterinary Science*. 2020;88:102949